



Conchita mit Initiator Christoph Pail und Direktorin Barbara Krenn-Schöggel



250 Schüler und Lehrer ließen sich Conchitas Besuch in der Modeschule nicht entgehen (oben). Unten: Klassenfoto von 2010 mit Tom Neuwirth (Mitte) SABINE HOFFMANN (3)

SMA



1. Reihe: Haslinger Beatrix, Zotter Corina, Hirschmann Judith, Klassenvorstand Frau Pichler, Etschmaier Saskia, Pasca Alexandra, Jandrišits Vera
2. Reihe: Schenkermaier Lisa Maria, Pleva Carina, Knotz Elisabeth, Neuwirth Thomas, ...
3. Reihe: ...

„Für mich ist sie immer noch der Tom“

Erstmals seit dem Song-Contest-Sieg stattete Conchita der Grazer Modeschule einen Besuch ab. Mit Anekdoten aus der Promiwelt und der Botschaft, sich selbst zu verwirklichen.

DANIEL HADLER

Dieser Besuch war für die Grazer Modeschule alles andere als gewöhnlich. Vor dem Eingangstor wartete Polizeischutz, drinnen drängten sich 250 Schüler, um ihre prominenteste Absolventin feierlich zu begrü-

ßen. Erstmals seit dem Sieg beim Song Contest 2014 kehrte Conchita an ihre frühere Ausbildungsstätte zurück. Innerhalb der Schulmauern ist sie freilich weniger als die Kunstfigur vertraut, sondern unter dem bürgerlichen Namen Tom Neuwirth, der auch Schulsprecher des Hauses war. „Sie ist immer noch der Tom für mich“, gesteht die damalige Direktorin der Modeschule, Rosa Buchmann. Fünf Jahre verbrachte er hier, unterbrochen von einer einjährigen Auszeit durch die Teilnahme an der ORF-Castingshow „Starmania“ 2006.

Bevor Conchita auf die versammelte Schülerschaft stieß, traf sie in einem Klassenzimmer auf ihre früheren Kollegen und Lehrer, die ihrem damaligen Schützling großzügig Rosen streuten und

um Autogramme baten. „Er hatte immer so eine positive Einstellung, war äußerst selbstbewusst und engagiert“, so der einhellige Tenor. „Von Anfang an war er eine Rampensau“, weiß eine frühere Ausbilderin und fügte schmunzelnd hinzu: „Immer wollte er singen.“

Conchita gibt das Lob gerne zurück und beschreibt die Modeschule als einen Ort ihrer persönlichen Befreiung: „Nach schwierigen Jugendjahren konnte ich endlich sein, wer ich sein wollte.“ Entsprechend wurde der Besuch zu einem Heimspiel für die Künstlerin: Als sie im eleganten Jean-Paul-Gaultier-Kleid zu den Klängen von „Rise Like a Phoenix“ den Festsaal betritt, wird sie von den Modeschülern mit heftigem Applaus begrüßt.

CONCHITA 2016

Neues Album: Derzeit arbeitet sie an einer neuen CD, die Lieder will sie diesmal selbst schreiben.

Im März tritt sie im Opernhaus in Sydney auf, wo sie neben eigenen Liedern auch Musik ihrer großen Vorbilder Shirley Bassey oder Cher singen wird.

Die eigene Modelinie „kommt irgendwann definitiv“, aber noch nicht im Jahr 2016.

In der folgenden, von *Kleine Zeitung*-Redakteur Christian Ude moderierten Fragestunde löchernten die gar nicht schüchternen Schüler die Pop-Diva mit Fragen über ihre Schulzeit, das Leben als Star mit Paparazzi, Hollywood-Klatsch, neue Projekte oder ihren Perücken-Fundus. „Ein Vorteil:

Die Frisur ist immer schon fertig, bevor man sie braucht“, schmunzelte Conchita.

Einmal mehr nutzte die Sängerin die Öffentlichkeit, um über ihre Botschaften (Respekt, Toleranz, Selbstverwirklichung) zu sprechen. „Es ist egal, wie man aussieht und woher man kommt“, wiederholte sie ihr Credo. Jeder müsse sich selbst ernst nehmen und hart an sich arbeiten: „Man muss üben und man muss früh aufstehen. Der Song-Contest-Sieg ist vorbei, jetzt werde ich an neuen Taten und Worten gemessen.“ Spätestens als Conchita dann auch noch zum Vokabellernen aufrief und kein Widerstand aus dem jungen Publikum kam, ließ sich erahnen, welche Bedeutung dieser Besuch für die Schüler haben könnte.